## Plastik: Die Vor- und Nachteile für uns. Und wie damit umgehen?

## Eine Plakatausstellung im Rathaus von Roßtal informierte über unseren Umgang mit Kunststoff von Jürgen Kotzbauer

15 Plakate brachten in 13 Öffnungstagen des Rathauses im 1. Stock den BürgerInnen das Thema Plastik näher. Die Plakate sind Leihgaben der Petra-Kelly-Stiftung, die sich im Stiftungsverbund der Heinrich-Böll-Stiftung für demokratische und ökologische Bildung engagiert. Die Idee für die Ausstellung - die am 14. März eröffnet wurde – hatten Barbara Schroeder von der örtlichen Fairtrade-Steuerungsgruppe und Naomi Pappenberger-Muench, die die kommunale Entwicklungspolitik im Rathaus koordiniert.



Den Startschuss gaben Bürgermeister Rainer Gegner und der Verpackungsexperte Christian Lutzky. Der Fachmann wies in seiner Rede einerseits auf die Vorteile von Plastik hin: In der Medizin haben Kunststoffe viele Behandlungsmethoden erst möglich gemacht. Bei Lebensmitteln haben manche Eigenschaften von Kunststoffen einen Fortschritt für Verpackungen gebracht und damit die Lebensmittelsicherheit erhöht. Andererseits kritisierte Christian Lutzky den maßlosen Umgang mit Plastik. Oder das Wegwerfen von Plastik- und Verpackungsmüll in der Natur. Bedenklich findet er auch den zahlreichen Einsatz von Verbundmaterial bei Verpackungen. Er unterstützt die Verwendung von mehr Monomaterial für ein besseres und umfang-

reicheres Recycling sowie den bedarfsgerechten Einsatz von Plastik. Eine stärkere Aufklärung für einen bewussten Umgang mit Kunststoffen auf vielen Ebenen ist eine seiner Forderungen. Viele Falschinformationen sollten dabei gleich aus dem Weg geräumt werden.

Die Ausstellungsplakate beleuchteten inhaltlich und grafisch gut verständlich die verschiedenen Aspekte unseres Umgangs mit Plastik. Ein paar der Fragen, die beantwortet wurden: Wie viel Plastik umgibt mich? Wie kommt Plastik in den Boden und ins

Meer? Kommt Plastik über die Nahrung in den Körper und was macht es mit mir? Bio-Plastik: Klingt super, oder?

Es gab aber auch Tipps, wie wir klimafreundlich und plastikarm einkaufen können. Oder wie wir die Plastikflut eindämmen können. Einen Beitrag dazu, der lange über die Ausstellung hinaus wirkt, leistet eine Aktion des örtlichen Kindergemeinderates: Recyclebare Papierbeutel, die mit den Konterfeis der jungen PolitikerInnen aufgepeppt wurden, sind an verschiedenen Ausgabestellen im Ort erhältlich. Das Projekt wurde – quasi ressourcensparend – gleich im Rahmen der Ausstellungseröffnung vorgestellt.

